



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SCHÖNEICHE

FEBRUAR / MÄRZ 2026

Gemeindedienst

Da weinte Jesus

Johannes 11,35



Foto: pixabay beauty of nature

FRÜHLINGSSPUREN	3
Gedanken zur Jahreslosung 2026	4
Bericht des Gemeindekirchenrates	5
Im Singen Hoffnung finden – Taizé in der Passionszeit	7
GKR-Wahl – Ergebnis	8
7 WOCHEN OHNE	10
„Kommt! Bringt Eure Last.“ – Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria	12
Einladung zum Seniorenkreis	14
Gottesdienste im Sprengel	16
Einladung zum Ökumenischen Gesprächskreis	19
„Offene Dorfkirche 2026“	20
fireABEND – Es geht weiter	21
Lebendiger Adventskalender 2025 – ein Rückblick	22
Spende, Kirchgeld und Ehrenamt	25
Kindersommerfreizeit 2026	27
Was singen Menschen unter Eichen?	28
Besondere Veranstaltungen	30
Aktuelles aus dem Förderverein	31



Foto: Daniela Hillbricht

**DU SOLLST FRÖLICH
SEIN UND DICH
FREUEN ÜBER ALLES
GUTE, DASS DER
HERR, DEIN GOTT,
DIR UND DEINER
FAMILIE GEGEBEN
HAT.**

DEUTERONOMIUM 26,11

3

FRÜHLINGSSPUREN

„Hallo, Mama!“ Mein (damals siebenjähriger) Sohn klingt vergnügt, als er den Ranzen in die Ecke stellt. Er holt sogar gleich seine Brotdose heraus. „Hallo“, sage ich. Und kann mir die Frage nicht verkneifen: „Wie war's in der Schule?“ „Gut“, sagt er, „die Lehrerin war mit uns draußen. Wir haben Frühlingsspuren gesucht.“ Ich bin überrascht. Frühlingsspuren suchen? Vermutlich steht das eher nicht auf dem Lehrplan. „Und?“, frage ich, „habt ihr welche gefunden?“ „Ja“, sagt er, „in einem Garten gab es Schneeglöckchen. Bei dem Weg mit den großen Bäumen waren so kleine Blumen in Gelb. Und im Wald war ein Specht.“ „Tolle Idee“, denke ich und freue mich, dass die Lehrerin den Kindern nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen beibringt. Immer zu zweit, Hand in Hand, sind die Kinder losgezogen, haben sich umgeschaut, haben „Guck mal, da!“ gerufen, sind umhergesprungen, wenn sie etwas entdeckt haben. Sie haben die frische Luft gespürt, den

Hauch Frühling darin, haben Kroksse und Winterlinge, Meisen und Amseln kennengelernt. Und vielleicht sind auch andere Kinder vergnügt nach Hause gekommen.

Bis heute wirkt die Idee dieser Lehrerin bei mir nach. Ende Februar sage ich mir: Jetzt gehe ich los, um Frühlingsspuren zu suchen. Meine Sinne schärfen sich, ich spüre die Luft auf der Haut und freue mich an den ersten Farbklecksen am Boden. Ich lausche den Vögeln und versuche, sie in den Zweigen zu entdecken. Und ich denke an die Kinder, die längst erwachsen geworden sind. Aber wer weiß, vielleicht machen auch sie sich manchmal noch auf, um an einem Tag im Februar die ersten Frühlingsspuren zu suchen.

Tina Willms

2

3

„Siehe, ich mache alles neu.“

Gedanken zur Jahreslosung 2026

Liebe Leserin, lieber Leser, da steht sie nun, die Jahreslosung für 2026. Im Kalender, auf Postkarten, in Handys. Vielleicht auch in der Tiefe Ihres Herzens: Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu.“ Es ist ein Satz aus dem Buch der Offenbarung, Kapitel 21, Vers 5. Er wurde geschrieben für junge Christenmenschen, die in schweren Zeiten lebten. Für Gemeinden unter Druck. Für solche, die müde waren und Angst hatten. Und jetzt – für uns. Für Sie und Dich. Und mich.

„Siehe, ich mache alles neu.“ Was für eine Zusage! Hineingerufen in eine Welt, die zuweilen nur noch bizar्र wirkt. Hinein in Lebensgeschichten, die ihre Brüche haben. Hinein in Tage, an denen wir uns fragen: Wie soll es weitergehen?

„Siehe, ich mache alles neu?“ Will Gott alles wegwischen? Mit einem Pinselstrich? zieht er einen Schlussstrich unter das, was war? Weil wir Menschen es nicht hinbekommen? Schön wäre es manchmal. Und irgendwie auch traurig. Doch so einfach ist es nicht. „Alles neu“ heißt nicht, dass plötzlich alles Schwere verschwindet. Es heißt nicht, dass Gott die Welt austauscht gegen eine bessere Version. Gott fängt an, neu zu wirken. Im Unscheinbaren, im Kleinen. Dort, wo wir längst aufgegeben haben. Wo wir denken: Das wird nichts mehr! Das Neuwerden, von dem die Bibel spricht, ist keine Auslöschung. Es ist Verwandlung. Etwas wird aufgelöst, neu verwoben, anders zusammengesetzt. Wie bei einem Flickenteppich, der aus vielen Stücken besteht – auch aus zerrissenen, verwaschenen – und der trotzdem schön wird. Oder gerade deshalb schön ist. In einer Zeit voller Krisen klingt dieser

Satz fast wie ein Widerspruch. Und doch: Genau dort, wo gar nichts mehr zu gehen scheint, spricht Gott: „Ich mache alles neu.“

Aber was ist, wenn das Leben Spuren hinterlassen hat? Wenn sich Abschiede häufen? Wenn man müder wird und zugeleich empfindsamer?

Dann klingt dieses „Neu“ nicht nach einem kompletten Neustart. Nicht nach: Jetzt fangen wir noch einmal von vorne an, als wäre nichts gewesen. Sondern es klingt nach Weiteratmen. Mitten im Alten. Nach einem Neuwerden, das all das mitnimmt, was war und es verwandelt. Dieses „Neu“ verheißt: Es könnte leichter werden. Trotz allem, was wir mit uns herumtragen. Trotz der Ängste, die in unserem Gepäck liegen. Trotz der Verluste, die wir gesammelt haben wie schwere Steine. Das Neuwerden geschieht nicht einmal, ein für alle Mal. Es geschieht immer wieder. Im Heute, im Kleinen, in jedem neuen Aufbruch. In jedem Atemzug, der uns geschenkt wird.

Es bedeutet beides: Chancen zu entdecken, die noch vor uns liegen. Und gleichzeitig Frieden zu schließen mit der eigenen Geschichte. Mit dem, was nicht gelungen ist. Mit dem, was wir nicht ändern können.

Auch unsere Kirchengemeinde ist unterwegs in diesem Neuwerden. Wir erleben Abschiede. Manches, was uns vertraut war, verändert sich. Wir müssen neue Wege finden. Und manchmal fällt das schwer. Es ist in Ordnung, das zu sagen. Es ist wichtig, dass wir trauern dürfen über das, was zu Ende geht.

Aber gleichzeitig – und das ist die

Spannung, in der wir stehen – gilt auch für uns: „Siehe, ich mache alles neu.“ Gott ist längst dabei. In den Gesprächen, die entstehen. In den Menschen, die neu dazukommen. In den Begegnungen, die wir nicht geplant haben. In der Musik, die uns berührt. Im Abendmahl, wenn wir Brot und Wein teilen und spüren: hier ist etwas größer als wir.

Was braucht es, damit wir uns öffnen können für Gottes Verwandlung? Mut, denke ich. Mut, uns einzustehen, dass wir nicht alles kontrollieren können. Mut, loszulassen, was nicht mehr trägt. Mut, neu zu sehen, neu zu fühlen, neu zu wagen und Mut, uns trösten zu lassen. Denn Trost ist nicht Schwäche. Trost ist die Kraft, die uns weitergehen lässt.

„Siehe“ – so fängt der Satz an. Das ist eine Einladung. Schau hin. Achte darauf. Öffne die Augen. Denn Gottes Neuwerden geschieht oft so unscheinbar, dass wir es übersehen könnten.

Ich lade uns ein, in diesem Jahr 2026 mit wachen Augen durchs Leben zu gehen. Darauf zu achten, wo Gott neu wirkt.

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

Anfang und Ende, Ende und Anfang, seien Sie herzlich zu Beginn des Jahres mit der neuen Jahreslosung aus der Offenbarung begrüßt: „Siehe, ich mache alles neu.“

Lothar Graap, Kirchenmusikdirektor im Unruhestand mit 92 Jahren hat sie uns als Kanon im Gottesdienst am Neujahrstag vorgestellt und mit uns eingetübt. Eine eindrucksvolle Musikstunde. Mehr zur Jahreslosung lesen Sie auf Seite 4 in diesem Heft.

Ende und Anfang – am ersten Sonntag nach Epiphanias gelangte die drei- bzw. sechsjährige Amtszeit der bisherigen Mitglieder des Gemeindekirchenrates an ihr Ende. Mit Dank wurden im festlichen Gottesdienstrahmen die bisherigen Mitglieder

Im Alltag, an dem Ort, der ein Zuhause ist, in unserer Kirche und mitten in unserer Welt. Es ist nicht immer das Große, Spektakuläre. Oft ist es ganz leise. Aber es ist da. Es ist nicht zu spät. Nicht zu spät für Veränderung. Lasst uns die Welt regenbogenbunt träumen, Tulpen pflanzen und Friedenstauben losschicken.

Herzliche Grüße und Freude beim Entdecken neuer Spuren am Wegesrand,

Ihre Pfarrerin Steffi Jawer



verabschiedet und die ehemalige Vorsitzende Anja Liebelt für Ihr großes Engagement seit 2022 gewürdigt. Und Anfang: Der neue Gemeindekirchenrat wurde zur selben Stunde in sein Amt eingeführt und hat seine Arbeit aufgenommen. Mehr zur Wahl lesen Sie auf Seite 8. Ebenso wurde auch unsere Gemeindesekretärin Lydia Ansorg offiziell in ihr Amt eingeführt und für ihren Dienst gesegnet. Wir wünschen allen gutes Gelingen für den Dienst!

Ende und Anfang – so standen die Sitzungen des Gemeindekirchenrates im November, Dezember und Januar im Zeichen der abschließenden Baumaßnahmen für die Pfarrwohnung, der GKR-Wahl, der Weihnachtsgottesdienste und der Vorbereitungen für den neuen Gemeindekirchenrat und seiner Aufgaben. Eine der nächsten Aufgaben werden Überlegungen

Bericht vom Gemeindekirchenrat

für die Wiederherstellungen der Büro- und möglicher neuer Gemeinderäume im Untergeschoß des Pfarrhauses sowie der Außenanlagen und des Pfarrgartens sein.

Ende und Anfang – im Januar 2026 konnte nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit die Sanierung der Pfarrwohnung im Obergeschoss des Pfarrhauses abgeschlossen werden und unsere Pfarrfamilie endlich einziehen. Möge der Start gut gelingen!

Ende und Anfang – aus Sprengel- und Nachbarschaftsinteresse schauen wir auf die Pfarrstellenbesetzungen in Rahnsdorf und Mühlenfließ und hoffen, Ihnen bald den erfolgreichen Abschluss der Besetzungen und die Einführungsgottesdienste neuer Pfarrpersonen mitteilen zu können.

Ende und Anfang – im Frühjahr 2026 endet die erste dreijährige Amtszeit des Sprengelrates, in dem u.a. für unsere Gemeinde Anja Liebelt, Michaela Sommer, Steffi Jawer und Walter Heinrich mitgearbeitet haben. Ein neuer Sprengelrat wird im Frühjahr 2026 gemeinsam mit den Sprengelpartnern aus Rahnsdorf gewählt werden.

Ende und Anfang – auch die Amtszeit der Kreissynode und des Kreiskirchenrates und damit unserer Vertreter Michaela Sommer und Walter Heinrich enden. Für die neue Amtszeit der Kreissynode, die im März 2026 beginnt, werden wir Ende Januar, nach Redaktionsschluss dieser Aus-

Vorstellungsgottesdienst der Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt des Superintendenten bzw. der Superintendentin unseres Kirchenkreises Berlin-Südost

Die Amtszeit unseres Superintendenten Hans-Georg Furian wird zum Reformationsstag 2026 nach sechzehn wirkungsreichen Jahren seiner Arbeit für die Men-

gabe, neue Mitglieder aus unserer Gemeinde gewählt haben – wir werden berichten.

Ende und Anfang – da im Herbst 2026 Superintendent Hans-Georg Furian nach 16 Jahren Wirken für die Gemeinden und den Kirchenkreis in den wohlverdienten Ruhestand geht, werden am 8., 15. und 22. Februar um 16 Uhr Vorstellungsgottesdienste jeweils einer Kandidatin oder eines Kandidaten stattfinden. Im Anschluss besteht Gelegenheit, Fragen an die Kandidatin oder den Kandidaten zu stellen. Herzliche Einladung dazu! In der Kreissynode am 28. März 2026 ist dann die Wahl der neuen Superintendentin bzw. des neuen Superintendenten vorgesehen. Warum ist das wichtig für unsere Gemeinde? Der Superintendent leitet den Kirchenkreis und ist zugleich Seelsorger der Pfarrerinnen und Pfarrer.

Für den Anfang der Arbeit des neuen Gemeindekirchenrates wird eine gute Gelegenheit der Vorbereitung auf die kommenden Aufgaben, die Klausur gemeinsam mit Rahnsdorf vom 13.-15.02. sein.

Der neue Gemeindekirchenrat wird Ihnen gerne darüber berichten – bleiben Sie behütet!

*Michaela Sommer Steffi Jawer
Walter Heinrich*

schen, Gemeinden und den Kirchenkreis Berlin-Südost enden.

Entsprechend der kirchengesetzlichen Regelungen wurde die Stelle zur Nachbe-

setzung auf die Dauer von zehn Jahren 2026 bis 2036 ausgeschrieben. Geplant ist, dass sich drei Kandidatinnen bzw. Kandidaten den Menschen in unserem Kirchenkreis in den oben genannten Gottesdiensten an folgenden Tagen vorstellen:

- 8. Februar 2026
- 15. Februar 2026
- 22. Februar 2026

jeweils 16 Uhr in der Erlöserkirche Berlin-Rummelsburg, direkt am S-Bhf. Rummelsburg, Nöldnerstraße 43, Berlin-Lichtenberg-Rummelsburg.

Die Wahlsynode zur Wahl einer neuen Superintendentin bzw. eines Superintendenten ist für den 25. März 2026 vorgesehen. Aus unserer Kirchengemeinde wer-

den voraussichtlich mindestens zwei Delegierte mitwählen können.

Nutzen Sie die Gelegenheit, durch Ihre Teilnahme an diesem Wahlverfahren teilhaben und sicher auch Ihre Fragen stellen zu können.

Die neue Superintendentin – es wäre die erste in unserem Kirchenkreis – oder der neue Superintendent werden die Geschicke des Kirchenkreises und damit auch unserer Kirchengemeinde und unseres Pfarrsprengels in den nächsten zehn Jahren maßgeblich mitprägen.

Walter Heinrich

(bisheriges Mitglied der Kreissynode und des Kreiskirchenrates Berlin-Südost)

Im Singen Hoffnung finden – Taizé in der Passionszeit

In der Passionszeit laden wir ein zum Taizé-Singen.

Einfache Gesänge,
die sich wie ein leiser Strom entfalten.
Worte, die nicht drängen,
sondern tragen.

Stille, die Raum schafft
für das, was uns bewegt.

Mitten im Ernst dieser Zeit
klingt eine Hoffnung auf,
die nicht laut sein muss:
Gott geht den Weg mit uns.
Schritt für Schritt.
Atemzug für Atemzug.

Du bist willkommen,
mit Deiner Stimme oder in der Stille,
mit dem, was leicht ist,
und dem, was schwer bleibt.

Ort: Dorfkirche Schöneiche

Datum: Freitag, 27. März 2026

Zeit: Einsingen ab 17:40 Uhr – Andacht mit Gesängen aus Taizé ab 18:30 Uhr.
Herzliche Einladung zu einem Abend der Ruhe, der Gemeinschaft und der Hoffnung.

Thomas Trantow und Hans-Peter Kirchberg



Neues Leitungsgremium gewählt und eingeführt

Am 1. Advent fand die Wahl zum Gemeindekirchenrat in unserer Gemeinde statt. Neun Menschen unterschiedlicher Generationen haben sich bereit erklärt und für einen der sieben Plätze kandidiert. Zunächst herzlichen Dank dafür!

Die Wahlkommission mit allen Helfenden konnte nach der öffentlichen Auszählung das im Folgenden aufgeführte Ergebnis feststellen. An dieser Stelle sei herzlich für ihr Engagement gedankt!

Dr. Claudia Fröhlich	167 Stimmen	Michael Severin	120 Stimmen
Michaela Sommer	160 Stimmen		
Annegret Hartmann	145 Stimmen	Als Ersatzälteste wurden gewählt:	
Walter Heinrich	142 Stimmen	Regina Flikschuh	115 Stimmen
Marcus Ansorg	136 Stimmen	Antje Wilding	113 Stimmen
Thomas Trantow	133 Stimmen		

Alle Ältesten haben die Wahl angenommen! Die Wahlbeteiligung lag bei 20%. Davon haben 47% aller Wählenden von der Online-Wahlmöglichkeit Gebrauch gemacht. Gegen die Wahl wurde innerhalb der 14-tägigen Frist kein Einspruch erhoben.

Im Gottesdienst am 11. Januar 2026 wurde der bisherige Gemeindekirchenrat aus seinem Dienst offiziell verabschiedet und für die jahrelange treue Arbeit gedankt. Zu den Mitgliedern gehörten (in alphabetischer Reihenfolge): Regina Flikschuh (Stellvertretende Älteste und seit Mai 2025 reguläres Mitglied des GKR), Walter Heinrich, Anja Liebelt (Vorsitzende bis Mai 2025), Sébastien Müller, Anne-Kathrin Seidel, Michael Severin, Michaela Sommer (Vorsitzende seit Juni 2025), Thomas Trantow sowie Dr. Christiane Jaap als stellvertretende Älteste.

Nach der Verabschiedung dieser Ältesten wurde der neue GKR mit Versprechen, Handschlag und Segen eingeführt. Ich bitte die Gemeinde um Unterstützung der neuen Kirchenratsmitglieder. „Siehe, ich mache alles neu.“ Mit der diesjährigen Jahreslösung aus dem Buch der Offenbarung 21, 5 im Gepäck werden wir, manche Tradition bewahrend, nach neuen Wegen Ausschau halten. Vom 13. bis 15. Februar 2026 wird der neue GKR mit den Mitarbeitenden und den Leitungsgeschwistern aus Rahnsdorf auf Klausurfahrt sein. Auf die Ergebnisse dürfen wir gespannt sein.

In Vorfreude Pfarrerin Steffi Jawer



Foto: S. Sommer

Würdigung der GKR-Mitglieder, die ausgeschieden sind

Liebe Ausgeschiedene, in Dankbarkeit denken wir an Euer Engagement für unsere Gemeinde zurück.

Vieles ist weiter direkt sichtbar, anderes wirkt nach, einiges ist noch am Wachsen und Werden. Herzlichen Dank für Euer weitergehendes Engagement!

Neben der „normalen“ GKR-Arbeit, der Mitwirkung bei Putzeinsätzen und der Übernahme von Kirchdiensten können wir aus Platzgründen hier nur einige Stichpunkte nennen:

Sébastien Müller (2014 – 2019 und 2020 – 2025)

- Leitung des Bauausschusses
- Planung und gemeindeseitige Leitung des Pfarrhausprojektes
- Sébastien Müller hat zugesagt, weiterhin in diesen Aufgabenfeldern zu arbeiten.

Anja Liebelt (2020 – 2025; GKR-Vorsitzende 2023 – 2025)

- Transparenz in der Aufgabenverteilung / Strukturiertes Arbeiten
- Ökologische Orientierung / Nachhaltigkeit
- Fortführung und Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Kommune
- Förderprojekte „Aufholen nach Corona“
- Neuausstattung der JG-Räume und des Ehrenamtlichenraumes in der Kapelle (aktuell: Amtsraum der Pfarrerin)
- „Kein-Platz-für-Rassismus“-Bank

Anne-Kathrin Seidel (2020 – 2025)

- Besonderes Engagement für die Dorfkirche Münchhofe
- Organisation der Orgeldienste für unsere Gottesdienste
- Organisation der „Sommerkonzerte Münchhofe“
- Mitwirkung als Geigerin bei den Sommerkonzerten, Gottesdiensten und anderen Gelegenheiten
- Anne-Kathrin Seidel hat zugesagt, weiterhin in diesen Aufgabenfeldern zu arbeiten.

Christiane Jaap (2023 – 2025)

- Mitarbeit im Haushaltausschuss, sorgte für Transparenz der Gemeindefinanzen auch für „Nicht-Finanzfachleute“
- Durchführung (Verträge und Übergabe) der Kapellenvermietung sowie Anpassung der Preise an marktübliches Niveau
- Mitarbeit im Friedhofsaußschuss
- Mitarbeit im Bauausschuss; insbesondere Recherchen und Antragsbearbeitung zur Finanzierung des Pfarrhausprojektes
- Mitarbeit im Gebäudemanagementausschuss (für unsere Bestandsgebäude)
- Mitarbeit im Vorbereitungsteam „Seniorennachmittag“
- Christiane Jaap hat zugesagt, weiterhin die Kapellenvermietung durchzuführen sowie im Team „Seniorennachmittag“ und für eine Übergangszeit auch im Gebäudemanagementausschuss mitzuarbeiten.

Elke Weidlich und Thomas Trantow

7 Wochen ohne

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung.

Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitführenden Um-



Foto: Jodie Griggs / Getty Images

gang miteinander. Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: einander festhalten im Schmerz und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

Ralf Meister, Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

7 Wochen ohne

1. Woche: Sehnsucht (1. Könige 3,7,9)

Am Anfang der Fastenzeit spüren wir unserer Sehnsucht nach. Wohin soll es gehen? Habe ich einen inneren Kompass? Ein „hörendes Herz“, wie der junge König Salomo es sich wünscht, das mir den Weg weist?

2. Woche: Weite (Psalm 31,8–9)

In mir ist eine große Bandbreite an Gefühlen. Welche erlaube und welche verfrage ich mir? Oft sind wir zu streng und hart mit uns selbst. Diese Woche entdecken wir, wie weit der Raum ist, auf den Gott uns stellt.

3. Woche: Verletzlichkeit (Markus 14,34,37)

In manchen Zeiten sind wir besonders dünnhäutig und verletzlich. Es erfordert Mut, sich jetzt nicht zu verstecken. Und andere um Hilfe zu bitten, wie Jesus es bei seinen Jüngern tut. Können wir das? Und wie gehen wir damit um, wenn die anderen einen dann doch hängen lassen? Niemand ist nur stark.

4. Woche: Mitgefühl (Römer 12,15)

Das ist eine Kunst: Mitschwingen mit den Gefühlen anderer, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren. Wir üben das empathische Mitweinen und Mitfreuen. Fragt sich, was von beidem leichter ist?

5. Woche: Nachfragen (Lukas 10,29)

Ein Gegenmittel zu einem harten Gesprächsabbruch: Nachfragen. Ich verstehe dich nicht – erkläre mir deine



Sicht! Gerade wenn es um Fragen von Mitgefühl und Nächstenliebe geht. Wie nahe lasse ich das Schicksal von Menschen an mich rankommen, die ich vielleicht gar nicht kenne. Da müssen wir drüber reden!

6. Woche: Sanfte Töne (1. Samuel 16,14,23)

Was kann ich tun, wenn es einem Freund, einer Freundin schlecht geht? Davids Harfenspiel erreicht die Seele. Und ich? Habe ich auch ein Talent, mit dem ich Menschen in Not guttun kann?

7. Woche: Furcht und große Freude (Matthäus 28,8)

Wir werden hin- und hergeschüttelt von den Ereignissen der Karwoche. Da kommen die Gefühle manchmal nicht hinterher. Die Frauen am leeren Grab fürchten sich und können trotzdem die Freude spüren, die in ihnen wächst und irgendwann ganz übernehmen wird.

**„Kommt! Bringt
Eure Last.“**
Zum Weltgebetstag
2026 aus Nigeria



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit mehr als 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, die sich auf den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden verteilen. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 % sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, dem 6. März 2026 feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt Eure Last.“, lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen aller dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie Ihr seid.

Kommt! Bringt Eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

In unserem Sprengel Rahnsdorf-Schöneiche laden wir am **Freitag, dem 6. März** ganz herzlich ab **17 Uhr** in die **Kapelle Fichtenu**e ein. Bei Kostproben von Speisen nach nigerianischen Rezepten wollen wir Sie hineinnehmen in das Interesse für dieses Land und für die Geschwister im Glauben, die uns in diesem Jahr von ihrem Leben erzählen. Wir schauen uns einige Bilder von Land und Leuten an, verbunden mit Informationen zu Nigeria.

Um **19 Uhr** feiern wir dann den **Weltgebetstag-Gottesdienst**, wie Frauen aus Nigeria ihn vorbereitet haben. Der **Projektchor**, der sich in jedem Jahr um den Weltgebetstag zusammenfindet, wird Ihnen Lieder aus der Gottesdienstordnung präsentieren oder mit Ihnen zusammen singen.

Darauf können wir uns freuen!

Am **Sonntag, dem 8. März** nehmen wir dann das Thema des diesjährigen

Weltgebetstages noch einmal im **regionalen Familiengottesdienst** auf.

Wir laden Sie herzlich zu **10 Uhr** nach **Friedrichshagen in die Christophoruskirche** ein.

Kommen Sie, wie Sie sind! Mit und ohne Last.

Lassen Sie sich vom Leben der Menschen in Nigeria berühren!

Wir möchten eine solidarische Kollekte für christliche und soziale Projekte in Nigeria sammeln, damit Menschen dort das Interesse aus aller Welt auch in ihrem Alltag spüren können.

Bitte denken Sie darüber im Vorfeld nach und bringen Sie Ihre Gabe mit.

Weitere **Informationen zu Rezeptideen und Kollekten** unter www.weltgebetstag.de

*Mit herzlichen Grüßen in den Sprengel
und in die Region, Kerstin Lütke*

© 2024 World Day of Prayer International Committee, Inc.



Ein Platz nicht nur zum Verweilen

Kurz vor Weihnachten kam sie endlich, unsere Bank, die wir schon Anfang 2025 bestellt hatten. Ausgepackt, zusammengebaut und gestrichen ist sie bereits. Und vielleicht ist sie, wenn dieser Gemeindebrief erscheint, auch schon festgeschraubt auf der Terrasse vor dem Gemeindezentrum Kapelle Fichtenau und nicht nur mal hingestellt, wie auf diesem Foto. Ein neuer Platz zum Verweilen, Ausrufen, entspannt Warten, Genießen, Nachdenken.

Christiane Jaap

Foto: Ch. Jaap



Herzliche Einladung zum Seniorenkreis

Mittwoch, 18. Februar um 15 Uhr
Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14

Nach der Begrüßung und guten Wünschen zu Geburtstagen, beginnen wir mit einer Andacht und Gesprächen bei Kaffee und Kuchen. Wie immer folgt ein offen gestalteter Teil mit Singen und Gespräch.

Mittwoch, 18. März um 15 Uhr
Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14

Wir beginnen unser Zusammensein mit Begrüßung und guten Wünschen und Liedern zu Geburtstagen, einer Andacht und Gesprächen bei Kaffee und Kuchen. Vielleicht können wir schon etwas den Frühling begrüßen.

Bitte geben Sie wie immer Bescheid, wer abgeholt werden möchte.

Brigitte und Klaus Guttkowski

	Datum / Ort
Junge Gemeinde	Mi, 19.15 Uhr, Kapelle Fichtenau
Konfizeit	Jahrgänge 2026 und 2027, 14-tägig, donnerstags, 17 Uhr, Kapelle Fichtenau
Christenlehre	Klassen 1 bis 3 Di, 16 Uhr, Kapelle Fichtenau Klassen 4 bis 6 Di, 17 Uhr, Kapelle Fichtenau
Blaues-Kreuz-Selbsthilfegruppe	Di, 18.30 Uhr, Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14 (Selbsthilfegruppe bei Problemen mit Alkohol) Kontakt: A. Lindner, Tel. 0152 55 85 28 64
Blockflöten-Quartett	Mo, 16.45 Uhr nach Absprache, Kapelle Fichtenau
Mittenmang Kreis für das mittlere Alter	Mi, 18.2. jeweils 19 Uhr, Kapelle Fichtenau Mi, 18.3. Kontakt: Pfarrerin Steffi Jawer
Seniorenkreis	Mi, 18.2. jeweils 15 Uhr Mi, 18.3. Kapelle Fichtenau
Hauskreis	Do, 19.2. 20 Uhr bei Fam. Müller Do, 19.3. Kontakt über Gemeindepbüro oder sebastian.mueller@gemeinsam.ekbo.de
Ökumenischer Gesprächskreis	Mo, 23.2. jeweils 19.30 Uhr, Mo, 23.3. Kapelle Fichtenau
Nachdenken über biblische Themen	Mi, 4.2. jeweils 19.30 Uhr Mi, 4.3. bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Gemeindekirchenrat	Mi, 11.2. jeweils 19.30 Uhr Mi, 11.3. Kapelle Fichtenau
Redaktionskreis	Di, 3.2. jeweils 18 Uhr Di, 3.3. Kapelle Fichtenau

16

Februar

01.02.	letzter So. nach Epiphanias		
10:00	GH Wilhelmshagen	Theiss	J. Raudszus
10:00	Kapelle Fichtenau	Grünke	S. Gottschall
08.02.	Sexagesimä		
10:00	GH Wilhelmshagen	Garth	J. Raudszus
10:00	Kapelle Fichtenau	Kirchner (L)	S. Gottschall
15.02.	Estomihi		
10:00	GH Wilhelmshagen	Grünke	N.N.
10:40	Theresienheim	Lütke	S. Fredrich
22.02.	Invocavit		
10:00	GH Wilhelmshagen	Lütke	J. Raudszus
10:00	Kapelle Fichtenau	Jawer (A)	H.-P. Kirchberg
25.02.	Passionsandacht		
18:00	GH Wilhelmshagen	Jawer	J. Jawer

März

01.03.	Reminiszere		
10:00	GH Wilhelmshagen	Jawer	J. Raudszus
10:00	Kapelle Fichtenau	Kirchner (L)	H.-P. Kirchberg
4.03.	Passionsandacht		
18:00	GH Wilhelmshagen	Dr. Wogenstein	
06.03.	Weltgebetstags-Gottesdienst mit Projektchor		
18:00	Kapelle Fichtenau	Lütke	N.N.
08.03.	Okuli		
Regional-GD zum Weltgebetstag in Friedrichshagen			
10:00	Christophoruskirche	Böttcher und Team	N.N.
11.03.	Passionsandacht		
18:00	GH Wilhelmshagen	Seidel und Team	
15.03.	Lätare		
10:00	GH Wilhelmshagen	Neuse (L)	J. Raudszus
10:00	Kapelle Fichtenau	Jawer	H.-P. Kirchberg
18.03.	Passionsandacht		
18:00	GH Wilhelmshagen	Neuse	
22.03.	Judika		
10:00	Kapelle Fichtenau	Effenberger	S. Fredrich
25.03.	Passionsandacht		
18:00	GH Wilhelmshagen	Theiß	
29.03.	Palmarum		
10:00	GH Wilhelmshagen	Grünke	J. Raudszus
10:40	Theresienheim	Lütke	H.-P. Kirchberg

17

April

02.04.	Gründonnerstag	Tischabendmahl	
18:00	Kapelle Fichtenau	Jawer (A)	T. Trantow
03.04. Karfreitag			
10:00	DK Rahnsdorf	Grünke	J. Raudszus
10:00	Kapelle Fichtenau	Jawer (A)	H.-P. Kirchberg

(A) – Gottesdienst mit heiligem Abendmahl, (L) – Lektoren-Gottesdienst, (T) – Taufe, (K) – Kindergottesdienst

Wo sich die Gottesdienststätten befinden:

Dorfkirche Schöneiche	Dorfaue 21
Kapelle Fichtenau	Lübecker Str. 14
Dorfkirche Münchehofe	Schulplatz 3
Theresienheim	Goethestr. 11/13
Taborkirche Wilhelmshagen	Schönblicker Str.
Dorfkirche Rahnsdorf	Dorfstraße
Waldkapelle Hessenwinkel	Waldstraße
Gemeindehaus Wilhelmshagen	Eichbergstr. 18
Ulmenhof Wilhelmshagen	Grenzbergeweg 38

Pfarrer/Pfarrerinnen/Lektoren:

S. Jawer, K. Lütke (i. R.), O. Bertelsmann, Fam. Guttkowski (Lektoren), M. Liebelt (Gemeindepädagoge), C. Scheufele (i. R.), R. Effenberger, J. Kirchner (Lektor), Dr. Wogenstein, Fam. Neuse (Lektoren), B. Grünke, A. Garth (i. R.), A. Schumann (i. R.), N. Küchler (Prädikantin), R. Theiß (Diakon)

Musiker:

J. Raudszus, H.-P. Kirchberg, Th. Trantow, S. Mayer, C. Rattmann, S. Leischnig, S. Fredrich, G. Lawrence, M. Suschke, St. Gottschall, I. Ahrens

Freud und Leid zur Fürbitte

Taufen:

Noemi Zöllner

Beisetzungen:

Peter Stolpe
Hortst Weitzel

Aufnahme:

Helga Fritsche



Gemeindebüro

Frau Lydia Ansorg
Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14 (**geänderter Ort wegen Bauarbeiten am Pfarrhaus**)
Tel. 030 / 649 51 35 oder 030 / 58 58 31 54
E-Mail buero.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de
Sprechzeiten: Di 15–17 Uhr und Do 9–12 Uhr

Evangelischer Kindergarten

Leiterin Frau Doreen Dünzl-Klamann
Dorfstraße 27
Tel. 030 / 649 80 82
E-Mail kindergarten.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrerin Steffi Jawer

Tel. 030 / 654 851 04 oder 030 / 58 58 31 53
E-Mail pfarramt.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Vorsitzende des Gemeindekirchenrates Michaela Sommer

Tel.
E-Mail gkr-vorsitz.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de
Kontakt: s. Gemeindebüro

Gemeindepädagoge Matthias Liebelt

Tel. 0176 73 55 04 09
E-Mail m.liebelt@ekbsd.de

Organist Hans-Peter Kirchberg

Tel. 030 / 643 89 560
E-Mail hans-peter.kirchberg@gemeinsam.ekbo.de

Leitung Junge Gemeinde Clara Heinrich, Ida Bender

Kontakt über Gemeindebüro

Beauftragte zur Prävention sexueller Gewalt Michaela Sommer

Tel. 030 / 250 926 87
E-Mail michaela.sommer@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrerin i. R. Kerstin Lütke

Tel. 030 / 45 95 48 72
E-Mail kerstin.luetke@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrerin i. R. Annemarie Schumann

Platanenstr. 30a Tel. + Fax. 030 / 649 86 04
E-Mail schumann-schoeneiche@ewe.net

Pfarrer i. R. Helmut Grätz

Dorfstraße 34 Tel. 030 / 649 50 38

Friedhofsverwaltung

Tel. erfolgt durch durch Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost
030 / 501 736 10
(Friedhofsverwaltung Waldkirchhof Mahlsdorf)
E-Mail mahlsdorf@efbsd.de

Waldfriedhof, Dorffriedhöfe Schöneiche und Münchhofe

Frau Madelaine Renner
Tel. 030 / 501 736 10

Bankverbindung

Kirchliches Verwaltungsamt Süd-Ost
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXXX Berliner Sparkasse
Bei Spenden immer angeben: **Spendenzweck, Namen und „RT 125“**

18

19

Einladung zum Ökumenischen Gesprächskreis

Montag, 23. Februar um 19.30 Uhr
Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14,

Zwischen Himmel und Erde

Thomas Trantow hat schon oft begeistert erzählt von seinen Touren im Hochgebirge, der Fauna und Flora in den Bergen und auch dem Gefühl, dem Himmel etwas näher zu sein. Nun kommt er in den Gesprächskreis, um einem größeren Kreis die Schönheit der Berge mit Bildern zu zeigen und von seinen Reisen zu erzählen.

Montag, 23. März um 19.30 Uhr
Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14,

Partnerschaft für Demokratie in Schöneiche und Woltersdorf

Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ fördert seit 2015 bundesweit Projekte, die demokratische Werte stärken, gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern und extremistischen sowie demokratiefeindlichen Tendenzen entgegenwirken.

Erstmals setzen auch die Gemeinden Schöneiche und Woltersdorf das Programm lokal als „Partnerschaft für Demokratie“ (PfD) um. Dafür stellt das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend jährlich 140.000 Euro zur Verfügung. Mit diesen Mitteln unterstützen wir Projekte vor Ort, die sich für Demokratie, Vielfalt und ein respektvolles Miteinander einsetzen. Diese Mittel können gemeinnützige Vereine beantragen, um eigene Ideen umzusetzen – von Workshops und Veranstaltungen über kreative Aktionen bis hin zu Bildungsangeboten. Entscheidend ist, dass sie zur Stärkung der demokratischen Kultur in unseren Gemeinden beitragen.

Koordinator dieser Partnerschaft (PfD) ist Florian Görner (Johanniter Unfallhilfe e.V.). Er kommt in unseren Gesprächskreis, um die Arbeit dieser Projektgruppe, die Vereine, Organisationen und Ehrenamtliche unterstützt, vorzustellen.

"Protestantisch in Süddeutschland" 16.- 23. Mai 2026

Die gute Atmosphäre, eine besondere Art des Umgangs miteinander und eine Feinfühligkeit für Kirchen- und Kulturgeschichte prägen unsere Gemeindereisen. Für die im Gemeindebrief Aug-Sept 2025 vorgestellte Reise sind noch wenige Plätze frei. Der Preis konnte leicht reduziert werden und wird voraussichtlich (aktuell haben wir über 20 Anmeldungen) bei 1620 € im Doppelzimmer liegen.

Informationen und Anmeldung (bis 13. Februar 2026 – danach nur noch auf Anfrage) bei Thomas Trantow Tel. 030 69 444 91
(thomas.trantow@gemeinsam.ekbo.de)



"Offene Dorfkirche 2026"

Liebe Gemeindeglieder,
auch in diesem Jahr wollen wir wieder zweimal pro Monat unsere schöne alte Dorfkirche außerhalb der Gottesdienste und Musiken für Besucher und Besucherinnen öffnen. Im vergangenen Jahr kamen Menschen, die hier getauft oder konfirmiert wurden und ihre Kirche von damals wieder sehen wollten; Menschen, die touristisch (oft per Fahrrad) in Schöneiche waren und zufällig zur Öffnungszeit an der Kirche vorbeikamen; Gemeindeglieder, die auswärtigen Freunden und Verwandten ihre (unsere) Kirche zeigen wollten; Gemeindeglieder, die außerhalb eines Gottesdienstes zum Gebet kamen – kurz: Menschen von nah und fern (z.B. der Ur-Ur-Großneffe des Stifters unserer Taufschale).

Zur Entlastung des Betreuerteams, das bereits 2024 und 2025 tätig war, bitte ich alle Gemeindeglieder zu überlegen, ob sie an einem oder mehreren Sonnabenden in der wärmeren Jahreszeit (4. Sonnabend im April bis 4. Sonnabend im Oktober) während der Öffnungszeit (13 - 16 Uhr) einen **Betreudienst übernehmen** können.

Es wird wieder so organisiert sein, dass immer zwei Personen als Betreuung da sein werden. So werden mehrere Gäste gleichzeitig gut betreut – und in Zeiten ohne Besuch ist Gelegenheit zu Gesprächen miteinander. Für mich waren diese Sonnabende immer sehr anregend.

Zur **Einführung** wird es nach Ostern einen Termin in der Dorfkirche geben, zu dem die Interessierten eingeladen werden. Infomaterialien sind auf Anfrage auch vorab verfügbar. Je mehr Menschen mitmachen, um so geringer wird die Belastung für jeden Einzelnen sein.

Wer würde in diesem Jahr neu oder wieder dabei sein wollen? Das Team freut sich über neue Teammitglieder. Gerne gebe ich weitere Auskünfte.

Anmeldung mit Angabe der möglichen Termine (z.B. fünf mögliche Termine für drei Dienste) möglichst bis Ende Februar bei mir (thomas.trantow@gemeinsam.ekbo.de) oder über das Gemeindebüro.

Thomas Trantow



„Musik in der Dorfkirche 2026“

Liebe Musici in Schöneiche,

auch in diesem Jahr wollen wir wieder einmal pro Monat (von April bis Oktober jeweils am 4. Sonnabend um 16 Uhr) in unserer Dorfkirche Schöneiche auch außerhalb der Gottesdienste **Musik** erklingen lassen.

Für die **Besucher und Besucherinnen** ist das eine schöne Möglichkeit, sich zusammen mit anderen Menschen auf den Sonntag einzustimmen – schöne Musik zu hören, das übliche Treiben in Haus und Garten, das Kreisen der Gedanken zu unterbrechen – wie auch immer.

Eingeladen zur **aktiven Mitwirkung** (Gestaltung eines kleinen Konzerts) sind alle interessierten Musiker und Musikerinnen aus Schöneiche und Umgebung. Eingeladen sind auch Amateurmusiker und -musikerinnen, die gemeinsam mit Gleichgesinnten eine musiche Nachmittagsstunde gestalten wollen. Dazu können die neue digitale Sakkralorgel (zur Auswahl stehen viele Register von Orgeln des Barock bis zu Orgeln der Romantik und auch ein 2-manualiges Cembalo) oder die Pfeifenorgel auf der Empore oder mitgebrachte Instrumente gespielt werden.

Weitere Infos, Koordination und Erstellung der Einladungen: Thomas Trantow.

Kontakt (Anfragen und Anmeldungen) bitte zeitnah (möglichst bis Ende Februar) per E-Mail (thomas.trantow@gemeinsam.ekbo.de) oder über das Gemeindebüro.

fireABEND – Es geht weiter

Nach einem Jahr fireABEND haben wir eine kurze Pause gemacht. Wir haben zurückgeblickt und uns **gefragt**: Was war gut? Was sollte anders sein? – aber auch: Was **WOLLEN** wir anders machen? Und uns gefragt: Wollen wir weitermachen? **WIR WOLLEN!**

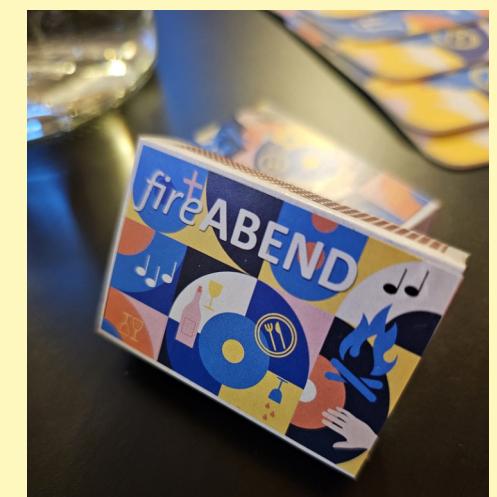
Am **17.4.2026 im Gemeindehaus Wilhelmshagen** wird es den fünften fireABEND geben, bei guter Musik, gutem Wein, gutem Essen, dem einen oder anderen Gedanken zum Mitnehmen.

Im nächsten Gemeindebrief dann Genaueres.

Wir freuen uns auf Euch!

Das Team von fireABEND

Foto: M. Liebelt



Auf dem Weg zum
Weihnachtsgeheimnis –
Adventstüren öffneten sich

Lebendiger Adventskalender der 2025

Es ist eine schöne Tradition in Schöneiche, Rahnsdorf, Wilhelmshagen und Hessenwinkel entstanden. Gemeindegliedern und Nachbarn ist er wichtig geworden: der Lebendige Adventskalender. Wenn es nach offenen Feuern in Feuerschalen riecht, Adventslieder gesungen werden und auch Flöten oder andere Musikinstrumente erklingen, dann weiß man: Hier ist es richtig zum Innehalten und Besinnen in der Vorweihnachtszeit!

Jetzt, wenn dieser Gemeindebrief erscheint, endet mit dem letzten Sonntag nach Epiphanias der Weihnachtsfestkreis. Die Zeit der Erwartung, die Zeit des Wartens auf das Licht, das mit Jesus in die Welt gekommen ist und das wir zu Weihnachten feiern, ist ausgeklungen. Möge das Licht der Weihnacht uns durch dieses Jahr tragen!

Wir erinnern uns noch gerne an die Gemeinschaft mit Freunden, Familien, Nachbarn, Neugierigen im Gemeindesprengel.

In dem nun vergangenen Jahr 2025 hatten wir die Möglichkeit, in der Nachbarschaft in Woltersdorf auf dem Marktplatz vor dem Rathaus das Friedenslicht aus Bethlehem zu holen. Das Licht wurde mit einer Andacht und Bläsermusik ausgesandt. Wir brachten es gleich zum nächsten Adventstürchen, dort konnte man das Friedenslicht abholen, und auch zu anderen Türen bringen. Einige Besucher hatten bereits Laternen dabei.

Wie in jedem Jahr strahlte der Lebendige Adventskalender wieder viel Wärme und Freude aus, erwartende Neugier war auf den Gesichtern der Besucherinnen und Besucher zu sehen. Schmunzelnd hörte man manche Geschichten.

Anfangen haben wir mit „Machet die Tore weit..., dass der König der Ehre einziehe.“ Es endete mit einem Quiz – mal sehen, wie bibelfest die Besucher sind? Nein, so streng war es nicht; alle hatten Spaß daran, schnell die Antwort in die Dunkelheit zu rufen.

Bei anderer Gelegenheit ließen wir uns verzaubern vom Labyrinth in Charstre, konnten eine Karte davon mit nach Hause nehmen.

Auch der Adventsmarkt um die Taborkirche war wieder ein sehr besuchter Ort, mit vielen Leckereien. Auf dem Außengelände sowie im Vorraum der Kirche fand man auch viele kleine Aufmerksamkeiten aus Ton; die Kinder konnten kleine Geschenke töpfern. Die Kerzen aus den Ulmenhofwerkstätten, und noch vieles andere mehr für liebe Freunde und Familien, waren sehr gefragt,. Im Vorraum der Kirche roch es nach leckeren Tannenbaumwaffeln am Stiel, die waren der Renner.

Weitere Höhepunkte waren wieder die Auftritte der Bläser. Sie eröffneten mit ihrem Spiel den Markt um die Taborkirche, und uns besuchte Bischof Nikolaus, der draußen an die Kinder kleine Geschenke verteilte. Wir denken, es war für alle etwas dabei.

Die Bläser waren auch noch vor anderen Türen zu hören, es gab sogar einen Nachwuchsbläserchor! Die Bläser waren in Schöneiche und in Rahnsdorf sehr weit über die Gärten hinaus zu hören. Danke ihr lieben Bläser, dass ihr zu so



Fotos: U. Guttkowski

vielen Anlässen voller Freude zur Ehre Gottes musiziert!

Auch zu Gitarrenklängen wurden Lieder gesungen und wer kein Instrument hatte, stimmte einfach a capella an und alle stimmten ein.

In einigen Gotteshäusern und auch im Rathaus Schöneiche konnte man wieder Advents- und Weihnachtslieder singen oder alte Gedichte hören oder den Weihnachtsbaum schmücken.

Vor einem Türchen gab es wieder einen kleinen Basar, an dem kleine Geschenke erstanden werden konnten. Hinterher gab es eine Spende an die Kirchengemeinde – vielen herzlichen Dank dafür!

Zwei Höhepunkte sollen noch erwähnt werden: Zum einen die Krippenausstellung in der Katholischen Kirche. Es ist erstaunlich, wie viele Kostbarkeiten man bei den Familien finden kann!



Der andere Höhepunkt war die Live-Aufführung von „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ auf dem Grätzhof in Schöneiche. Im Hintergrund lief der Film ab und im Vordergrund lief die Hofpolonaise vorbei oder der Prinz ließ den Schuh probieren. Auch die Kutsche des Königs fuhr über den Burghof. Beim Bratapfessen konnte einer Geschichte gelauscht oder mit Akkordeonbegleitung und Violinspiel gesungen werden.

Wir hörten von Weihnachtsbräuchen und lernten den Jöölboom kennen. Dieser entstand, als es auf den friesischen Inseln zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch nicht genug Tannen gab. Ein einfacher Friesenbaum besteht aus einem Holzgestell, an das ein Tannenbaumzweig gebunden wird. Dekoriert wird der Baum mit Figuren aus Salzteig und vier Kerzen.

Wir sagen allen, die den Adventsmarkt organisiert haben, recht herzlichen Dank! Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Ein großes Dankeschön an alle diejenigen, die für den Lebendigen Adventskalender ihre Gärten, die Tore und Türen öffneten! Sie erleichterten uns das Warten auf Weihnachten, führten uns auf das Fest der Ankunft Jesu und die Friedensbotschaft

von Weihnachten hin. Wir wissen, mit wieviel Liebe das alles vorbereitet wurde.

Nochmals dankeschön allen Gastgebern ... und vielleicht öffnen Sie auch dieses Jahr wieder Ihre Gärten? Herzliche Einladung dazu!

Ute, Brigitte und Klaus Guttkowski

Mitternachtsgottesdienst mit Krippenspiel der Jungen Gemeinde

Für so manche/n eine liebgewonnene Tradition – der Mitternachtsgottesdienst an Heiligabend um 23 Uhr mit Krippenspiel der Jungen Gemeinde. Und so begrüßte Pfarrerin Steffi Jawer die Besucherinnen und Besucher in einer bis zum letzten Platz besetzten Dorfkirche.

Für die Junge Gemeinde ist das Krippenspiel immer einer der Höhepunkte des Kirchenjahres. In diesem Jahr gab es gleich mehrere Neuerungen: Mit 25 Mitwirkenden waren so viele junge Menschen wie noch nie beteiligt. Das gesamte Stück, von der Idee bis hin zum Text, wurde ausschließlich von Jugendlichen aus der Junge Gemeinde verfasst. Und auch die Regie, Koordination und Durchführung der Proben lag in Händen der Jungen Gemeinde.

Das Krippenspiel wurde diesmal im Stil einer Arte-Dokumentation aufgeführt, mit Sprecher aus dem Off, Szenen und Kommentaren von Expertinnen. Martin Kiemann, ehemaliges Mitglied der JG, lieh seine authentisch nach der Erzählerrolle klingende Stimme.

Das Publikum sah die Geschichte der Geburt Jesu. Angefangen vom Be-



Foto: S. Jawer

fehl des Kaisers Augustus, verkündet von seinem Boten in Josefs Tischlwerkstatt, bis hin zur Ankunft der Heiligen Könige im Stall. Zwischendurch erklärten drei Expertinnen gut recherchierte historische Hintergründe der Geschehnisse in der Geschichte von Christi Geburt.

Hans-Peter Kirchberg, mitsamt Orgel verborgen hinter dem festlich strahlenden Christbaum, bereicherte das Krippenspiel durch passende Weihnachtslieder sowie authentische und zuweilen auch witzige Sounds, wie z.B. einen „Bettwanzen-Sound“

in der ersten Herberge, das Echo des Esels- „i-a“ oder auch die himmlische Untermalung der Engelsbotschaft.

Zusammen mit den großartigen schauspielerischen Darbietungen der Jugendlichen hatte das stellenweise schon den Charakter eines Musicals, bei dem Jugendliche die Lieder auch mit Violine und Querflöte begleiteten.

Am Ende des Krippenspiels bekam das gesamte Ensemble, auch wenn es in einer Kirche eher unüblich ist, einen kräftigen Applaus von den Gottesdienstbesuchern und -besucherinnen.

Es ist schön zu sehen, wie sich jedes Jahr in unserer Gemeinde junge Men-

schen intensiv mit der Geschichte von Jesu Geburt auseinandersetzen. Sie finden damit immer wieder eine eigene künstlerische Sprache, um ihre Vorstellungen zu diesem Wunder für andere erlebbar zu machen.

Wir können nun gespannt sein, aus welcher Sicht am nächsten Heiligabend das Krippenspiel der Jugendlichen die Geschichte von Jesu Geburt beleuchtet.

Kerstin Wawra-Heinrich

Wie Sie uns mit Spenden, Kirchengeld und Ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützen können

Freiwilliges Kirchengeld

Die Einnahmen der Kirchengemeinden gehen langfristig zurück. Aber uns ist es wichtig, das breite Angebot unserer Kirchengemeinde in Schöneiche und Münchehofe aufrechtzuerhalten, das von so vielen Menschen in Anspruch genommen wird. Mit dem Freiwilligen Kirchengeld, insbesondere von Menschen, die keine Kirchensteuer zahlen, können Sie unsere Arbeit direkt unterstützen. Es ist als Spende absetzbar und kommt zu 100% unserer Kirchengemeinde vor Ort zugute.

Spendenprojekte in unserer Gemeinde

Eine Kirchengemeinde, die zwei denkmalgeschützte Kirchen, das Gemeindezentrum Kapelle Fichtenau und ein Pfarrsowie Gemeindebüro mit Pfarrwohnung unterhält, Kirchenmusik und Jugendarbeit, Seniorenanarbeit und Erwachsenenbildung u.v.m. betreibt, kann sich nicht allein über die anteiligen Zuweisungen aus der Kirchensteuer finanzieren. Unsere Kirchengemeinde war und ist immer auf

Spenden und zusätzliche Unterstützung von Gemeindegliedern und Freunden sowie Pachteinnahmen angewiesen. Viele Erhaltungsmaßnahmen in Kirchen und Gemeindehäusern sind überhaupt nur über Ihre Spenden finanziert. Denken Sie nur an den sanierten Altar in der Dorfkirche Schöneiche, die neuen Mikrofonanlagen in beiden Dorfkirchen, die neue elektronische Orgel für Schöneiche, die Renovierungsarbeiten an der Münchehofer Dorfkirche oder die künftigen Gemeinderäume im Pfarrhaus.

Insbesondere bei folgenden Projekten freuen wir uns auch künftig über Spenden:

- Erhaltung der Dorfkirchen Schöneiche und Münchehofe
- Neue digitale Sakralorgel Dorfkirche Schöneiche

Ehrenamtliches Engagement

Und besonders können Sie uns durch Ihr ehrenamtliches Engagement unterstützen. Kommen Sie einfach dazu, planen Sie mit und fassen Sie gern mit an!

Für Ihre Spende, Ihr Kirchgeld stehen Ihnen die Konten der Kirchengemeinde oder des Fördervereins zur Verfügung:

Empfänger:

Kirchliches Verwaltungamt Süd-Ost

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

Kreditinstitut: Berliner Sparkasse

Verwendungszweck:

Spende/ Kirchgeld / Kirchengemeinde Schöneiche RT 125

oder

Empfänger:

Förderverein Evangelische

Kirchengemeinde Schöneiche

IBAN: DE39 3506 0190 0000 1556 67

Kreditinstitut:

KD-Bank – Bank für Kirche und Diakonie eG

Verwendungszweck:

Spende Förderverein Kirchengemeinde Schöneiche

Bei Spenden über mehr als 300 Euro stellen wir Ihnen gerne eine Spendebescheinigung aus. Bei Beträgen bis 300 Euro genügt als Nachweis gegenüber dem Finanzamt ein Einzahlungsnachweis, z.B. Kontoauszug.

Gern können Sie sich bei Fragen zu den Aufgaben und Projekten an uns wenden.

Herzlichen Dank seitens der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche und des Fördervereins unserer Gemeinde.

Walter Heinrich

Mitglied des Gemeindekirchenrates der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche und des Vorstands des Fördervereins Evangelische Kirchengemeinde Schöneiche

Frühjahrsputz/-aktion

Wie in jedem Jahr wird es wieder einen Frühjahrsputz im März geben.

Es gibt diese beiden Termine:

- 14. März, 10 Uhr, **im Pfarrgarten**, Dorfaue 6
- 21. März, 10 Uhr, **in der Dorfkirche**, Dorfaue 21 und **auf dem Außengelände** der Kapelle Fichtenau.

Bitte überlegen Sie, ob es Ihnen möglich ist, uns zu helfen; auch das wäre Ehrenamt. Bringen Sie bitte passende Geräte mit (Putzutensilien für die Dorfkirche bzw. Gartengeräte für den Pfarrgarten und die Kapelle Fichtenau).



Kindersommerfreizeit 2026

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder gemeinsam mit Kindern aus Friedrichshagen, Köpenick, Treptow, Schöneiche, Johannisthal und Baumschulenweg auf den Weg machen und uns mit spannenden biblischen Geschichten beschäftigen.

Von Jesus haben fast alle gehört. Aber wer war dieser Jesus, wie war das Leben zu dieser Zeit und welche Menschen traf Jesus auf seinen Wanderungen? Darum geht es vom 11.7. bis zum 16.7.2026 in Hirschluch/Storkow.

Kosten werden in etwa in Höhe von 180 Euro entstehen für Fahrt, Unterkunft, Vollverpflegung und alle Unternehmungen. Die Fahrt wird mit ca.

150 Euro Fördergeldern je Kind aus den Kirchengemeinden und dem Kirchenkreis unterstützt.

Anmeldung bitte bis zum 17.4.2026 an m.liebelt@ekbsode.de.

Infos ebenso über die Mailadresse oder 0176 / 7355 0409 erfragen.

Alle jugendlichen und erwachsenen Mitglieder des Betreuungsteams freuen sich auf die gemeinsame Woche mit DIR und EUCH.

Euer

Matthias Liebelt

(Referent Arbeit mit Familien im EKBSO)

KiKi-Fahrt 2026
LEBEN ZUR ZEIT JESU
WIE WAR'S DAMALS DENN SO?

Du wolltest schon immer mal eine Jüngerin und ein Jünger von Jesus sein?
Eine Fischerin oder ein Hirte? Vielleicht ein Römer?
Dann komm doch mit auf Entdeckungstour. Die faszinierende Welt zur Zeit Jesu erwartet dich!

BIBEL ERLEBEN & SPIELEN • KREATIVE AKTIONEN • GEMEINSCHAFT ERFAHREN
• SPASS • SPIELE

vom 11. - 16.07.2026 in Hirschluch

Entwurf: J. Steude

Was singen Menschen unter Eichen?

Eichen gibt es fast überall auf der Welt.

Was die Menschen unter ihren Bäumen singen, davon kann Chorleiterin Heidi Jonsson viele Geschichten erzählen. Und die Lieder singen. Meist in der Originalsprache.

Bei einem kleinen Chorprojekt im Oktober konnten auch einige Singbegeisterte aus Schöneiche in diese Weltklänge einstimmen und das verbindende und friedensstiftende Band der Musik spüren.

Bei einem Abschlusskonzert von fünf Chören auf Zeit in der Müncheberger Stadtpfarrkirche ist eine eindrucksvolle Präsentation gelungen.

Jene vier Wochen waren schnell vorbei – und der Ruf wurde laut: Wir möchten gerne weitermachen und das Erlebnis auch mit anderen teilen.

Heidi Jonsson hat zugesagt, und wird **14tägig donnerstags** nach Schöneiche kommen und **ab 19 Uhr** in der Kapelle Fichtenau je einen **Chorprobeabend** mit Gospel und Volksliedern aus aller Welt anbieten.

Im Februar und März sind das die Termine **26.02., 12.03., 26.03.**

Menschen jedes Alters, die gerne singen, sind herzlich willkommen.



Foto: pixabay Sammy-Sander

Ob sich die Gruppe als fester Chor etablieren oder sich auch einen Namen geben wird, werden die Beteiligten gemeinsam überlegen.

Diese Initiative ist keine Konkurrenz zu anderen Musikprojekten unserer Kirchengemeinde, sondern soll eine Bereicherung der Angebote sein, auch für Menschen, die nicht so sehr in der Kirchenmusik zuhause sind. Vielleicht ergeben sich Synergien und alle Musikbegeisterten gestalten einmal einen Festgottesdienst zusammen, z. B. beim Heimatfest.

Wenn Sie interessiert sind oder noch Fragen dazu haben, nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf.

- Tel.: 45 95 48 72,

- e-mail:

kerstin.luetke@gemeinsam.ekbo.de.

Ich vermittele auch gern die Aufnahme in den Chorverteiler, in dem dann Nachrichten und weitere Verabredungen ausgetauscht werden.

Herzliche Grüße von Kerstin Lütke



Floristik für jeden Anlass

Ihre Blumenboutique mymoria in Schöneiche bei Berlin

030 64 95 020

Brandenburgische Str. 78 · 15566 Schöneiche
www.mymoria-blumenboutique.de
blumenboutique@mymoria.de

Blumen  Boutique
mymoria



Rundum-Bestattungsservice

in Schöneiche und Umgebung

Im Trauerfall ist Bestattungen D. Schulz Tag und Nacht für Sie erreichbar
(030) 64 958 515

Brandenburgische Str. 78 · 15566 Schöneiche
www.bestattungen-d-schulz.de
d.schulz-bestattungen@mymoria.de



Bestattungen
D. Schulz

Bestattungshaus Schöneiche

Friedhofs- und Grünanlagenpflege

Als Ihr Bestattungshaus in Schöneiche beraten wir Sie und helfen Ihnen in allen Fragen zum Thema Bestattung, Bestattungsvorsorge und Grabgestaltung.

*Am Gemeinfriedhof Friedensau 5
 15566 Schöneiche, Tel. (030) 65 48 28 93*





Datum	Zeit / Ort	Veranstaltung	siehe Seite
Mi. 18.2.	15 Uhr, Kapelle Fichtenau	Seniorenkreis	14
Mi. 18.2.	19 Uhr, Kapelle Fichtenau	Mittenmang	
Mo. 23.2.	19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau	Ökumenischer Gesprächskreis	19
Do. 26.2.			
Do. 12.3.	19 Uhr, Kapelle Fichtenau	Chorprobe	28
Do. 26.3.			
Fr. 6.3.	17 Uhr, Kapelle Fichtenau	Weltgebetstag	13
Sa. 14.3. Sa. 21.3.	10 Uhr, Pfarrgarten 10 Uhr, DK Schöneiche und Kapelle Fichtenau	Frühjahrsputz	26
Mi. 18.3.	15 Uhr, Kapelle Fichtenau	Seniorenkreis	14
Mi. 18.3.	19 Uhr, Kapelle Fichtenau	Mittenmang	
Mo. 23.3.	19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau	Ökumenischer Gesprächskreis	19
Fr. 27.3.	17.40 Uhr, DK Schöneiche	Taizé	7

Evangelische Kirchengemeinden der Region im Internet

Unter www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de finden Sie die Neuigkeiten, die sich nach Redaktionsschluss des Gemeindebriefes ergeben, und viele andere Informationen.

– Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert. –



Newsletter abonnieren: www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de/newsletter

Impressum

Der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Schöneiche erscheint sechsmal im Jahr.
Anschrift: Dorfaue 6, 15566 Schöneiche / E-Mail: redaktion.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de
Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des GKR und der Redaktion wieder.

Redaktion: K. Guttkowski, F. Illmann, S. Jawer, S. Sommer, T. Trantow, E. Weidlich
Lektorierung: K. Wawra-Heinrich, C. Braukmann, E. Hacken, A. Höhne • Layout: F. Illmann
Redaktionsschluss: 10. Januar, Auflage: 1.250 Stück

Da wir den Gemeindebrief kostenlos verteilen, sind wir darauf angewiesen, von unseren Leserinnen und Lesern mit einer Spende „Erstellung Gemeindebrief“ unterstützt zu werden. (Bankverbindung s. S. 18)
Bitte beachten Sie den **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Apr./Mai): 10. März**
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, Martin-Luther-Weg 1, Tel. 05838/990899

Rückblick Neujahrskonzert des Fördervereins in der Dorfkirche Münchhofe

Am Silvesterabend 2025 hatten die Besucherinnen und Besucher der Dorfkirche Münchhofe Gelegenheit, drei Ensemblemitglieder von führenden Berliner Konzerthäusern bei uns zu erleben: Katharina Kammerloher (Gesang), Anne-Kathrin Seidel (Violine) und Susanne Mayer (Orgel und Klavier).

Das ansprechend moderierte Programm reichte, um nur einige Beispiele zu nennen, von „Adeste Fideles“ nach einem Text von Friedrich Heinrich Ranke über den wunderschönen 2. Satz aus Vivaldis „Winter“ bis hin zu Camille Saint-Saëns berührender Arie „Mon Coeur“ aus „Samson und Dalila“ – es waren durchweg ausgesucht schöne Werke von Komponistinnen und Komponisten aus Barock (Vivaldi), Klassik (Händel), Romantik (Saint-Saëns, Hugo Wolf), Realismus (Mascani), Impressionismus (Cécile Chaminade) und Moderne (Arvo Pärt, Karl-Peter Chilla). Instrumentalstücke, wie z.B. Händels „Ankunft der Königin von Saba“, wechselten sich ab mit Liedern verschiedener Genres, u.a. das ergreifend vorgetragene „Le Noël des Oiseaux“ von Cécile Chaminade. Ein interessantes instrumentales Highlight war ein moderner Satz von Karl-Peter Chilla, welchem eine Verflechtung von „Es kommt ein Schiff geladen“ mit Smetanas „Moldau“ gelingt.

Die drei Künstlerinnen überzeugten und rührten an durch ihr wunderbares Zusammenspiel, ihre künstlerische Perfektion und gleichzeitige Leichtigkeit in Spiel und Gesang.

All das klang festlich, wunderschön und lud beim Zuhören im Schein des geschmückten Baumes und im Inneren der Kirchenmauern ein zu individuellen Gedankenreisen und gab das Gefühl von Geborgenheit in musikalischer Gemeinschaft.

„Von guten Mächten wunderbar geboren“ – den Text dieses Liedes schrieb Dietrich Bonhoeffer Weihnachten 1944 aus dem Gefängnis an seine Verlobte Maria Wedemeyer. Das Lied wurde zum Abschluss des Konzerts von allen gemeinsam gesungen, als Zeichen der Verbundenheit und der Hoffnung auf ein gesegnetes und friedliches Jahr 2026.

Kerstin Wawra-Heinrich

Und was gibt es Neues?

Voraussichtlich am 24.3. findet die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins statt. Dazu erhalten die Mitglieder eine gesonderte Einladung. Schon jetzt können wir uns darauf freuen, dass wieder Sommerkonzerte in Münchhofe erklingen und eine Fahrt angeboten werden soll. Auch haben im zurückliegenden Jahr und in diesem Jahr weitere Interessierte einen Aufnahmeantrag in unseren Verein an den Vorstand gerichtet. Dieser hat somit in seiner nächsten Sitzung im Februar einiges auf der Tagesordnung stehen, was abgearbeitet und vorbereitet werden muss.

Falls Sie auch Interesse an unserer Arbeit haben, sprechen Sie uns gerne an!

Im Namen des Vorstandes grüßt herzlich
Johannes Kirchner





© Georg Berthold

WEIT MEHR ALS DU GLAUBST!

Neue Studien- und Kultur-
reisen, Pilgerreisen,
Glaubenswege und
Auszeittage 2026

**Wir planen
gerne auch Ihre
maßgeschneiderte
Gemeindereise.**

Katalog anfordern,
Kennwort GB-2526*
angeben & sofort
€ 50,- Gutschein
sichern!



Katalog anfordern

Tel. 0711/61925-0

biblische-reisen.de/kataloge-bestellen

oder einfach **QR-Code** scannen



Online-Newsletter bestellen

biblische-reisen.de/newsletter

oder einfach **QR-Code** scannen

* Gilt für alle Reisen 2026 bei Katalogbestellung. Keine Barauszahlung möglich. Mit 3 % Frühbucherrabatt bis 22.12.2025 kombinierbar, mit anderen Rabatten nicht kombinierbar. Nur ein Gutschein pro Haushalt.